

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Telegraph. Büro:
Tageblatt-Riesa.

Amtsblatt

Telegraph.
R. R.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 53.

Montag, 6. März 1899, Abend.

52. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag zweimal mit Ausgabe der Sonn- und Festtage. Wochentägliches Erscheinen bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Gräfenhain oder nach einer Tafel ist bei Riesa 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Poststellen 1 Mark 25 Pf., durch den Postfach ist bei Riesa 1 Mark 25 Pf., Postagentur für die Postkasse des Unterganges bis Samstag 2 Uhr ohne Postage.

Ziel und Preis von Riesa & Winterlich in Riesa. — Zeitungsschreiber 50.— für die Reklame verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auslobung.

Da der von der unterzeichneten Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagung, Untreue, schwerer Unfahrtshilfe und Betrug schwerlich verfolgte Deponeniespector Ernst Oskar Wiersch, gebürtig aus Berlin bei Brandenburg, bis jetzt noch nicht hat ergreifen werden können, hat die Riesaer des Viergesetztes Reichstags, Frau Oberstaatsanwalt von Riesa auf die Ergreifung des Delinquenten eine Belohnung von

300 Mark

ausgesetzt.

Für den Fall, daß die Ergreifung des so Wiesch auf die Thätigkeit mehrerer Personen zurückzuführen sein sollte, ist die Belohnung obigen Betrages an diese Personen dem Ermeessen der Staatsanwaltschaft überlassen worden.

Wiersch ist 36 Jahre alt, von großer Länge, kräftiger Statur, hat braunes, sommersproßiges Gesicht, dunkles, blondes Haupthaar und möglich blonden Schnurrbart. Die Hände sind mit auffällig vielen Sommerpusten bedeckt.

Freiberg, den 2. März 1899.

Der Königliche Staatsanwalt.
Winterlich.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier kommen

Freitag, den 10. März 1899,

Vormittags 10 Uhr

1 Kutschwagen von Eschenholtz, 1 grüner Geschäftswagen und 1 Schlitten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung

Riesa, 3. März 1899.

Gericthovollz. beim Königl. Amtsgerichte.
Sect. Elsdam.

Die Einlogendbücher der Sportstätte zu Riesa

No. 36197 auf „Franz Bunschoulsky in Stagowitz“ und

Verteilches und Sachsisches.

Riesa, 6. März 1899.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordnetenversammlung, Dienstag, den 7. März 1899, Räumt. 6 Uhr. 1. Mittheilung des Herrn Stadtrath Bötters hier, über erfolgte Wahl desselben als Stadtrath in Plauen i. B. 2. Erörtern des Rechts des Stadts der Stadt Riesa um Zustimmung zu dem Rathabeschuß vom 24. v. M. wegen Auszeichnung der Stelle des ersten bestolten Stadtraths mit einer jährlichen Vergütung von 3600 M. 3. Anzeige des Herrn Kastmann Gustav Hirschler hier über sein Auscheiden aus dem Stadtvorstandsrat collegium in Folge Amtsenthebung. 4. Rathabeschuß hierzu. 5. Vorladungen für die Wahlen eines Kreisvorstehers und von 4 Stellvertretern. 6. Beschlusstafelung über Anfangsstellung gegen die Witwe Rappmann in Zwickau. 7. Rekantenvergleichsatz. Rathabeschuß: Herr Bürgermeister Bötters, Herr Stadtrath Bötters.

— Die Direction der Česk.-Böh. Dampfschiffahrtsgesellschaft berichtet uns mit, daß der Anschlußsort der Česk.-Böh. auch unterhalb von Mühlberg bis Magdeburg liegende Stationen ab nächsten Sonnabend, den 11. März a. c. wieder aufgenommen wird.

— In der vom Reichsvereine zu Wurzen dahin einberufenen Versammlung von Vertreternstämmen aus den Städten des 8. sächsischen Landtagswahlkreises, zu der nur Wurzen keine Vertreter gesandt hatte, wurde vorigen Sonnabend, den 4. März, in fast dreißigjähriger Berbaltung darüber beraten und gesprochen, ob Herr Bürgermeister Härtwig Oschatz, der den Wahlkreis nunmehr 18 Jahre lang im Landtag vertreten hat, oder Herr Kreisrichter Richard Klinhardt-Wurzen als vollständig zu einer Kandidatur bereiteten und es sei daher diesmal mit einer eigenen Kandidatur hervorgegetreten, und es sei recht und billig, ihr anzustimmen; 2. Wurzen wünsche einen vollständig unabhängigen Vertreter. Beamte seien genug im Landtag vorhanden, und ein Gemeindebeamter sei immerhin etwas einseitig und im Landtag nicht ganz unbefangen. Herr Klinhardt habe bereits eine Vertrauen erweckende Thätigkeit nach politischer Richtung hin, wie auch in seinem Gemeinwesen entwickelt. Er sei zwar nur schwer an die Annahme einer ihm angebotenen Kandidatur herangetreten; denn er sei als Leiter eines größeren gewerblichen Stabilllements nicht gut abkömmlich; aber gerade dieses Verhalten des Herrn Klinhardt sei eine Gewähr dafür, daß er sein Mandat mit Ernst und größtem Eifer ergriffen werde. Auch sei er nicht bloß Industrieller; sondern er stehe auch in enger Beziehung zur Landwirtschaft und werde deren berechtigte Interessen vertreten. Beitriss der Entwicklung beider Kandidaturen würde darauf hingewiesen, daß Herr Härtwig an der seitigen den ersten Schritt getan habe. Bereits im Oktober vorigen Jahres habe er seine Bereitwilligkeit zur Wiederannahme eines Mandats ausgesprochen, aber auch erklärt, er werde zurücktreten, falls Wurzen einen konservativen Kandidaten präsentieren könne, der allseitig vollen Anklang finde. Weiter habe Herr Härtwig im November v. J. erklärt, von Riesa aus werde die Nachricht verbreitet, Herr Härtwig werde nicht wieder gewählt. In demselben Monat habe Herr Härtwig persönlich mit den Herren Bessig und Klinhardt in Wurzen über die Wahlauslegung verfehlt, und am 16. Januar erklärte Herr Härtwig, von seiner Kandidatur nicht zurücktreten zu wollen; es sei ihm von Riesa aus versichert worden, auch in Wurzen sei die Hälfte der Wähler nicht mit Herrn Klinhardts Kandidatur einverstanden; in Riesa aber werde Herr Härtwig Kandidatur gewählt. Wenn aber Herr Härtwig am 16. Januar er erklärt habe, er müsse ein offenes Wort mit Herrn Klinhardt sprechen; dieser habe im November v. J. nichts von seiner Kandidatur geagt, die doch damals offenbar schon im Werden begriffen gewesen sei, so sei dem entgegenzuhalten, daß in einer Sitzung des Reichsvereins am 29. November v. J. Herr Klinhardt Bedenken gegen die Annahme einer Kandidatur seinerseits ausgesprochen habe und auch im November noch zweifelhaft darüber gewesen sei. Erst am 18. Dezember sei Herr Klinhardt in einer Sitzung des Reichsvereins zur Annahme einer Kandidatur bewogen worden, und am 10. Januar habe eine zahlreiche Versammlung von Vertreternstämmen aller Kreise zugestimmter Bürger Wurzens ihr Einverständnis mit Klinhardts Kandidatur erfüllt. Die ganze Stadt sei für diese. Herr Oberamtsrichter Dr. Giese-

bracht und sei daher diesmal mit einer eigenen Kandidatur hervorgegetreten, und es sei recht und billig, ihr anzustimmen; 2. Wurzen wünsche einen vollständig unabhängigen Vertreter. Beamte seien genug im Landtag vorhanden, und ein Gemeindebeamter sei immerhin etwas einseitig und im Landtag nicht ganz unbefangen. Herr Klinhardt habe bereits eine Vertrauen erweckende Thätigkeit nach politischer Richtung hin, wie auch in seinem Gemeinwesen entwickelt. Er sei zwar nur schwer an die Annahme einer ihm angebotenen Kandidatur herangetreten; denn er sei als Leiter eines größeren gewerblichen Stabilllements nicht gut abkömmlich; aber gerade dieses Verhalten des Herrn Klinhardt sei eine Gewähr dafür, daß er sein Mandat mit Ernst und größtem Eifer ergriffen werde. Auch sei er nicht bloß Industrieller; sondern er stehe auch in enger Beziehung zur Landwirtschaft und werde deren berechtigte Interessen vertreten. Beitriss der Entwicklung beider Kandidaturen würde darauf hingewiesen, daß Herr Härtwig an der seitigen den ersten Schritt getan habe. Bereits im Oktober vorigen Jahres habe er seine Bereitwilligkeit zur Wiederannahme eines Mandats ausgesprochen, aber auch erklärt, er werde zurücktreten, falls Wurzen einen konservativen Kandidaten präsentieren könne, der allseitig vollen Anklang finde. Weiter habe Herr Härtwig im November v. J. erklärt, von Riesa aus werde die Nachricht verbreitet, Herr Härtwig werde nicht wieder gewählt. In demselben Monat habe Herr Härtwig persönlich mit den Herren Bessig und Klinhardt in Wurzen über die Wahlauslegung verfehlt, und am 16. Januar erklärte Herr Härtwig, von seiner Kandidatur nicht zurücktreten zu wollen; es sei ihm von Riesa aus versichert worden, auch in Wurzen sei die Hälfte der Wähler nicht mit Herrn Klinhardts Kandidatur einverstanden; in Riesa aber werde Herr Härtwig Kandidatur gewählt. Wenn aber Herr Härtwig am 16. Januar er erklärt habe, er müsse ein offenes Wort mit Herrn Klinhardt sprechen; dieser habe im November v. J. nichts von seiner Kandidatur geagt, die doch damals offenbar schon im Werden begriffen gewesen sei, so sei dem entgegenzuhalten, daß in einer Sitzung des Reichsvereins am 29. November v. J. Herr Klinhardt Bedenken gegen die Annahme einer Kandidatur seinerseits ausgesprochen habe und auch im November noch zweifelhaft darüber gewesen sei. Erst am 18. Dezember sei Herr Klinhardt in einer Sitzung des Reichsvereins zur Annahme einer Kandidatur bewogen worden, und am 10. Januar habe eine zahlreiche Versammlung von Vertreternstämmen aller Kreise zugestimmter Bürger Wurzens ihr Einverständnis mit Klinhardts Kandidatur erfüllt. Die ganze Stadt sei für diese. Herr Oberamtsrichter Dr. Giese-

Oschatz, auf „Franz Bunschoulsky Jr. in Stagowitz“ lautend, sind als verbrannt angezeigt worden.

Der etwaige Inhaber dieser Sache wird hierdurch aufgefordert, seine Ansprüche an dieselbe bei ihrem Gericht binnen einer dreimonatigen, vom Tage des Falles dieser Bekanntmachung an laufenden Zeit beim unterzeichneten Rath anzumelden.

Riesa, am 4. März 1899.

Der Rath der Stadt

Bötters, Bürgermeister.

64.

Berdingung von Signalen.

Die Lieferung von 7 Signalen für Sicherheitsstände des Militär-Schießplatzes Zeithain — passend für Schloß und Schieße — soll öffentlich verlobt werden.

Postmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot für Signale“ sind an die unterzeichnete Kommandantur rechtzeitig geschickt einzufügen.

Der Berdingungstermin findet am 16. März d. J. Vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Kommandantur im Vorortlager Zeithain statt. Fristschluss: 3 Wochen.

Bedingungen und Bezahlung können gegen Einwendung von 60 Pf. in Briefmarken bezo gen werden.

Die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Bekanntmachung.

Kohlenlieferung für den städtischen Schlachthof.

Die Lieferung für die 1899 erforderlichen Kohlen, ca. 12000 Tonnen, soll vergeben werden. Bedingungen der Qualität und Auslieferung sind im Verwaltungszimmer des Schlachthofs zu erfahren. Angebote werden bis 10. März erbeten.

Riesa, den 6. März 1899.

Der städtische Schlachthof-Ausschuß.

Heinrich.

Oschatz sprach sein Bedauern darüber aus, daß es zu einer konkurrierenden Doppelkandidatur gekommen sei und erobt Ramens des Reichsvereins Oschatz Protest 1. gegen die Bezeichnung des Oschatzer Deutschrötelinnings zu dieser Versammlung und 2. zu einer etwa beabsichtigten Abstimmung über die Annahme eines Kandidaten der Kartellpartei. Zu diesen gehörten wohl die Männer des sächsischen Kammerfristzugs, nicht aber die Freisinnigen Eugen Richterscher Oberzirks. Sollte aber eine Abstimmung stattfinden, so müsse vorher ein gerechtes numerisches Verhältnis hergestellt werden. Die Stimmengabe der einzelnen Städte müsse so geordnet werden, daß sie in proportionalem Verhältnis zu dem Verhältnis d. r. jeder Stadt zugehörigen Anzahl von Wahlwählern steht. Der Herr Vorsitzende erklärte, bei den in Oschatz herrschenden Verhältnissen dürften sich wohl dort die Freisinnigen mit den Konservativen die Waage halten. Deutschrötelinnings als Partei rezipitiert im Wahlkreis urgenz als in Oschatz; aus anderen Städten hätten also solche nicht eingeladen werden müssen. Was aber die Einladung der Freisinnigen aus Oschatz betrifft, so habe auch Riesa gewünscht, es müsse mit allen Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten Fühlung genommen werden; eine Abstimmung aber sei für heute von vornherein nicht beabsichtigt; es sei der Versammlung ausheimgeföhrt, eine solche vorzunehmen. Herr Apotheker Rale als Vorsitzender des Konservativen Vereins für Riesa und Umgegend erklärte, er habe in Riesa und Oschatz Fühlung mit den Ordens- oder Kartellparteien genommen, nicht aber mit den Freisinnigen Eugen Richterscher Oberzirks in Oschatz. Es sei hier ein Missverständnis vorhanden. Unter Freisinnigen in Oschatz, mit denen Fühlung zu nehmen sei, habe er nur Männer verstanden, die mit dem sächsischen Kammerfristzugs identisch seien. Nunmehr gab Herr Bessig-Wurzen nach seiner Ausführung auch eine Ueberzahl über die Entwicklung der Kandidatur Klinhardt. Ueberzählig und auch schon vor 6 Jahren sei er — Bessig — als Kandidat ins Auge gefaßt gewesen, und ihm gegenüber habe Herr Härtwig zurücktreten wollen. Er, Bessig, habe aber 1. wegen Mangels an Zeit, 2. weil er mit der Arbeit des Herrn Härtwig vollständig zufrieden gewesen sei und 3. aus Scham, die für die konservative Partei tätlicher Natur seien, auf die Annahme einer Kandidatur verzichtet. Er schreibt Herrn Klinhardt hoch, habe aber gewußt, ihm eine Kandidatur zu übertragen, da man doch einen Vertreter in den Landtag wählen wolle, in diesem Falle aber nicht einseitige Lokalpolitik zu treiben habe. Er habe auch trotz der Angehörigen des Herrn Rechtsanwalt Fischer in Riesa und dessen Korrespondenz mit Herrn Klinhardt von diesem mehrmals die Zustützung erhalten, es sei bei der Kandidatur Härtwig zu belassen. Er müsse auch jetzt bedauern, daß es zu der Kan-

Walter Klinhardt gekommen sei. Man solle an einem Vor-
leser, der sich 18 Jahre lang bewährt habe, festhalten.
Dieser hätte Herrn Habermann Riesa aus Herrn Klinhardt
seiner Wahl in Riesa mit seiner Partei übereinkommen.
Obwohl in Riesa politisch unbedeutend, habe
Herr Klinhardt sich angemeldet, seine persönliche Meinung
als die der ganzen Wählerschaft der Stadt hinzustellen. Ge-
wöhnlich werde zum Landtage nicht für eine Stadt, sondern für
den ganzen Wahlkreis. Wenn man auch nicht behaupten
möchte, sämtliche Wähler Riesa seien mit der Kandidatur
Härtwig einverstanden — man könne ja von Wurzen auch
nicht behaupten, daß alle dortigen Wähler für Klinhardt
seien — so sei doch noch viel weniger die von Herrn Klinhardt
ausgeübte Sicht vertretene Ansicht der Meinungsausdruck der
gesamten Wählerschaft Riesa. Herr Apotheker Röse fügte
dem hinzu, was auf dem Boden des Stadts sehe, müsse
die Priorität Härtwig anerkennen. Das Stadts führe
jeder Partei ihren jeweiligen Bestand. Das gelte auch
von einem einzelnen Landtagsabgeordneten, sofern dessen
Kraft nicht abgebaut sei, und das sei bei Herrn Härtwig
keineswegs der Fall. Weitere Redner aus dem Wurzener
Reichsverein kamen mit Söhigkeit immer wieder daruf zu-
rück, Herr Härtwig könne wegen seiner achtzehnjährigen
Tätigkeit im Landtage zwar nicht getadelt werden; es kann
auch kein Vorwurf gegen ihn erhoben werden; aber wie
komme Wurzen dazu, immer zurückzutreten, wie komme es
dazu, 18 Jahre im Landtage nicht vertreten gewesen zu
sein! (?) Die Gesetzgebung habe sich längst nicht mehr
mit Dingen administrativer Natur und Verwaltungsgange-
legenheiten zu beschäftigen. Der Kampf ums Dasein fordere,
daß die Gesetzgebung nunmehr für Handel und Industrie
sorgen müsse, und daher müsse ein Mann gewählt werden,
der mitten im Geschäftsleben stehe. Ein Vertreter Dahleins
erklärte, alle Wähler dieser Stadt seien für Klinhardt.
Man wolle keinen Beamten wählen; sondern man brauche
einen Mann, der im Gewerbsleben stehe und sich besonders
des so stark belasteten schaffenden Mittelstandes und der Land-
wirtschaft annehme. In Strehla stand, wie Herr Fabrikbe-
sitzer Schreiber in vollständig objektiver Weise mittheilt, die
Meinungen getheilt. Die eine Partei erstrebe mit allen
Kräften die Wiedererrichtung eines Amtsgerichts in Strehla
und Leitzkau. Herr Härtwig werde im Landtage diesem
Plan entgegenwirken, da seine Verwirklichung eine
Abtrennung der Dörfer von Oschatz zur Folge haben
möchte, die zum früheren Amtsgericht Strehla gehörten
haben; die andere Partei wünsche schlicht eine Eisenbahn-
verbindung mit Torgau, fürchte aber, ein aus Wurzen gewählter
Vertreter werde diesem Plan entgegenarbeiten, da Wurzen
wohl selbst mit Torgau verbunden sein möchte. (Wurzen wünscht
natürlich eine Bahn nach Gelenburg. D. Red.) Man wolle
zum noch die Versammlung in Oschatz abwarten und dann
sich über den Kandidaten schlüssig machen. Herr Dr. Giese-
Oschatz wies noch darauf hin, daß man doch an einem Manne
festhalten sollte, der sich bewährt habe. Man solle doch Herrn
Härtwig Fehler nachweisen! Zu Herrn Klinhardts Person
sei nichts auszusehen; aber ein Landtagsmandat stehe doch zu
hoch, als daß es nur zur Entwicklung von Totalpatriotismus
benutzt werde, und von Riesa aus wurde erwähnt, daß wohl
bei dem jetzt hervortretenden Streit, zu Gunsten der
Rechtspflege in Sachsen eine Decentralisation der Gerichts-
behörden angebahnen, Strehla bald wieder zu seinem Amts-
gericht kommen werde, und die Städte Riesa und Oschatz könnten
diese Errichtung vertragen. Im Landtage aber sei bisher Herr
Härtwig hervortragend als Arbeiter in Deputationen thätig
gewesen. Insbesondere habe er ersprießlich daran gearbeitet,
wie den Gemeinden Staatsuntersuchungen zur Unterhaltung
ihrer Schulen zu Theil werden sollten. Diese Arbeiten sollten
im nächsten Landtage zu Ende geführt werden. Ein
Neuling aber müsse sich erst längere Zeit orientieren, ehe es
ihm möglich sei, in eine Deputation nur gewählt zu werden,
größtweile denn darin zu arbeiten, und im Arbeiten in den
Deputationen liege doch der Schwerpunkt des Landtages.
Wenn trotz mehrfacher Erklärungen von Riesa aus in der
Versammlung immer wieder die Meinung herausgelehrt
werde, die gesamte Wählerschaft der Stadt Riesa sei gegen
die Kandidatur Härtwig, so müsse immer wieder davon hin-
gewiesen werden, daß es ein einziger Herr in Riesa, dessen
Wohlgemeind nur klein sei, verstanden habe, sich so hinzustellen,
als vertrete er die Ansicht der gesamten Wählerschaft.
Was aber die Fähigkeiten eines Bürgermeisters als Land-
tagsabgeordneten in Beziehung auf das praktische Leben be-
treffe, so sei zwar nicht zu verkennen, daß ein Vater eines
gewerblichen Großhauses dasselbe wohl gründlicher kennen
möchte als ein Gemeindebeamter. Im Übrigen dürfe aber
wohl ein Bürgermeister, in dessen Händen doch so viele
Güter zusammenlaufen, genügend Einblick in die verschieden-
sten Verhältnisse haben, so daß ihm vielseitigere Erfah-
rungen zur Seite stehen, als sie ein Industrieller, der nur
in seiner Branche arbeitet, erwerben könnte. Es sei ferner
ein konserватiver Grundsatz, etwas Gewöhntes nicht eher zu
befreitigen, als bis man etwas Besseres an die betreffende
Stelle sezen könne. In Riesa kenne man Herrn Klinhardt
sehr wenig; man glaube aber, daß der Wurzener Reichsver-
ein nur einen tüchtigen Mann vorgeschlagen haben könne.
Zimmerhin müsse es bestreben, daß die Wurzener Herren
keinen Tadel gegen Herrn Härtwig vorzubringen vermöchten,
sondern ihm allgemeine Anerkennung zollten, sich dabei aber
bestimmt, ihn bei Seite zu schieben. Das entspreche nicht
dem konserватiven Prinzip. Die Antwort von Wurzen aus
lautete, eben um dieses konservative Prinzip willen lasse
sie die Kandidatur Klinhardt rechtfertigen. (?) Jetzt siehe
das Gempe! so, daß ein Uebergewicht an Stimmen für Härt-
wig wohl nicht vorhanden sei, und als aus der Versammlung
die Ansicht zu Gehör gebracht wurde, man müsse abwarten,
welche Entscheidung die zu ernennenden Wahlmänner herbe-
führen würden, eilte die Verlautung der Versammlung zur Be-
schließfassung über die Beratung der Angelegenheit bis zur
Ermennung der Wahlmänner. Durch eine beträchtliche gerabeau

Übertreppelte Abfassung wäre die Erhaltung der für den 5. März nach Düsseldorf ordnungsgemäß einberufene Versammlung beständig geworden, wogegen Wieso und Düsseldorf überstiegs erhoben; aber nur unter der Bedingung, daß auch in Düsseldorf über die Nomination eines Kandidaten nicht abgestimmt werde, und unter dem Hinweis bezauß, daß Würgen den Schwefelvereinen dieselbe Güterstiftung schulde, wie sie heute vom Wieso und Düsseldorf aus an den Tag gelegt werden sei, erläuterten die Würgener Herren, die Düsseldorfer Versammlung zu beschließen. Mit einem Hoch auf König und Vaterland, Kaiser und Reich wurde die Versammlung geschlossen. Über die gestern in Düsseldorf stattgehabte Versammlung werden wir morgen berichten.

Dr. Krau, am Sonnabend verstarb in Dresden der Reg. sächsische Druckereibesitzer Herr Wolff Oswald Gallik
Gutsbesitzer auf Pulitz, ein Bankwirt, der sich als Vertreter
des 20. ländlichen Wahlbezirks als Abgeordneter der zweiten
Gehobenenklasse und als Mitglied des Landesföderalrats Jahr-
zehnte lang in diesen Ehrenämtern bewährte. Die Beisetzung
des Verwirten erfolgt Dienstag, den 7. März, Nachmittags
1/2 Uhr in Pulitz.

Döbeln, 4. März. Aus Landtagswahl wird der Geheimen Obercommissarath Uhlemann in Görlitz bei Wilsdruff, welcher seit 1868 den 26. ländlichen Wahlkreis (Bezirke Döbeln, Sebnitz, Wilsdruff) im Landtage vertreten hat, nicht wieder candidiren, wie er soeben erklärt hat. Bei einer am Donnerstag hier stattgefundenen Versprechung von Landwirten aus dem Wahlkreise wurde beschlossen, dem Vunde der Landwirthe und den conservativen Vereinen des Wahlkreises den früheren Gutsbesitzer Krebsmair in Großbautzen und den Gutsbesitzer Döweritz in Doberschütz bei Sebnitz vorzuschlagen. — Auf dem hiesigen Bahnhofe hatte am vorigen Sonntag der Güterhobenarbeiter Schwmann, als er schnell nach einem Güterzugje gelangen wollte, das Unglück, in eine sogenannte Lößgrube zu stürzen. Gestern ist der Verunglückte, ein junger freisamer Arbeiter, an den erlittenen Verlebungen gestorben.

* Dresden. Der König und die Königin, so wie Prinz und Prinzessin von Hohenzollern besuchten gestern Abend die Opern bei dem Finanzminister von Wobert.

Dresden, war. In einer Versammlung des Mittelalb-Turngaues, die gestern hier stattfand, wurde u. A. beschlossen, das diesjährige Ganturmfest in Dippoldiswalde abzuhalten. Man hatte zwischen dieser Stadt und Großensieben zu wählen.

† Dresden, 6. März. Der Arbeiter Bertram, der am 21. Februar den Bogenhändler Trepte aus Radeburg ermordete, hat sich in der hiesigen Gefangenensanstalt den Tod durch Erhängen gegeben.

Dresden. Wochenplan der Königlichen Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Schengrin. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. — Mittwoch: Margarethe. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Von Pasqual. — Freitag: 6. Einakterconcert. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Tristan und Isolde. Anfang 6 Uhr. — Sonntag, dem 12. März: Der Mattenläufer von Himmel. — Schauspielhaus. Dienstag: Auf Strafurlaub. — Mittwoch: Johannes. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Die Braut von Weissima. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Romeo und Julia. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Zum ersten Male: Gewissheit. — Sonntag: Gewissheit.

Chemnitz. Es ist festgestellt worden, daß der am Donnerstag auf Hilbersdorfer Gebiet an der Grenze von Übersdorf töde aufgefunden Erbarbeiter Timburek nicht ermordet worden, sondern in stark angetrunkenem Zustande verunglückt ist. Er wurde schon am Freitag Abend von Hilbersdorfer Frauen schwer betrunken und blutend getroffen und starb jedenfalls, da er sich noch kein Obdach versorgt hatte, in später Nacht beim Suchen nach einem vorläufigen Unterkommen im Gebiete des Rangirbahnhofsbauens von einer dort befindlichen Baubrücke herabgestürzt sein.

Chemnitz. Das hierige Schwurgericht verurteilte den ehemaligen Gemeindevorstand Göpelt aus Niederwürschnig wegen Unterschlagung und gewinnästiger Fälschung öffentlicher Urkunden zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Göpelt, der bis zum Jahre 1894 Knappfachsrichter auf den Schönburg'schen Steinlochwerken zu Delitzsch i. L. gewesen war, hatte, um die Gemeindevorstandsstelle übernehmen zu können, eine Dienstficherheit von 3000 Mark zu stellen. Er borgte die Summe von seinem Schwiegervater, deckte aber mit der Hälfte ein Defizit in den von ihm bisher verwalteten Rassen. Um trocken die Caution hinterlegen zu können, fälschte er zwei Sparkassenbücher über 500 und 10 Mark in der Weise, daß er vor die erstere Summe eine 2, vor die letztere eine 9 schrie. Die in den Büchern mit Buchstaben geschriebenen echten Einträge ließ er unverändert. Der Gemeindeälteste, dem er sie überließerte, sah sie nur oberflächlich an und entdeckte die Fälschung erst nach etwa 4 Jahren, als er die Binsen in die von ihm aufbewahrten Bücher einzutragen wolle. Unterdessen war Göpelt schon aus Niederwürschnig entlassen.

Bwidau. Der häufige Innungsausschuß wurde beim Rath vorstellig, Bestimmung zur Befestigung der aus dem Submissionswesen sich ergebenden Uebelstände zu treffen. Obwohl die bei einer großen Anzahl hervorragender deutscher Städte gehaltene Umfrage ein negatives Ergebnis gehabt hat, beschloß doch der Rath, eine Rendierung des bisherigen Verfahrens zunächst versuchswise dahin einzutreten zu lassen, daß in der Regel bei Vergabeung von gewöhnlichen Gewerbearbeiten an dottiige Gewerken, sobald die Bauschlagsumme 8000 Mark nicht übersteigt, nicht der Windesfordernde, sondern Derjenige berücksichtigt werden soll, dessen Forderung dem mittelsten Maßnahm am nächsten kommt.

Brand. Eine recht sorgenvolle Nachricht wurde von Bergleuten der Grube "Besieert Gläc" hier verbreitet. Nach derselben ist vorgestern auf genannter Grube ein Anschlag angebracht worden, daß der Betrieb bis 8. November d. J. eingestellt werden soll. Unser Bergfährchen, wie nicht

wieder Gläubiger und der Wirklichkeit zwischen haben sich hart getroffen, da ist alle der dort angezogene Bergleute in diesen Orten wohnen. Wie verlautet, soll die Hölle des freien verbrennenden Bergleute auf der Grube Himmelsfahrt, die andere Hölle auf Grube Himmelsfahrt untergebracht werden. Es werden jedoch schon vorher Menge eine irgend sich bietende Gelegenheit benutzen, der Bergarbeit Salut zu sagen; sie ziehen nach den Berggruben und unsere Orte verlassen und

3. Klasse 135. A. S. Landes - Lotterie.

Die Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit **0000** markt-
gegeben worden. (Eine Stelle der Nachziffer - Rücklauf versteht.)

Biegung am 6. März 189

Werte verteilen nach neuem beeinflusster Gleichung an größeren Dimensionen:
1 à 10000, 2 à 5000, 8 à 3000, 14 à 1000.

Vogtländische Maschinenfabrik

(vormals J. C. & H. Districh) Aktiengesellschaft in Plauen i/V.

Abtheilung für Elektrotechnik.

Dynamomaschinen und Elektromotoren für Gleichstrom, sowie ein- und mehrphasigen Wechselstrom in einfacher, solider Bauart; höchster Nutzeffekt.
Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen jedan Systems.

Saug- und Fabrikinstalationen.

Auskünfte und Kosten-Anschläge gratis. Tüchtige Vertreter gesucht.

Mauerziegel

hat im Bedarfsfälle jederzeit preiswert abzugeben.
Mauerziegel
Rittergut Brandau 6, Biegenhain i. S.
Dts. Zeitdort.

Stein, ca. 20 Gr. verkauf
Weißerstraße 33.

Kleespreu
hat zu verkaufen
Förkergasse. Schmiede.

Zidde,
gewisse alle anderen Zelle, laut zu höchsten Preisen
Richt. Schubert, Weißerstraße 33.

Alle Arten Zelle
gerbt rauschhaar
Weißerstraße 33. Richt. Schubert.

Ich kaufe
jedes Quantum Röhrware
Riesa Dr. Ernst Moritz
Pauschestr. 7. Büstenbürt.

Bitte, verkaufen Sie!
Braunend billig!

**„Sirocco“
Perl-Kaffee**
a. Pfd. 97 Pf.

Man beachte beim Einkauf, daß die Dünen mit der vom Kaiserl. Patentamt geschützten Marke im Friesen und Kreis versehen sind.

Max Mehner,
Ecke Kastanien- und Pauschestr.

Feinste Rieker Schleibündlinge,
ff. echte Rieker Sprotten,
töglich frisch aus den Räucherereien eintreffend.
Feinsten Räucherlachs.

Prima hochstein. Königsberger Räucheraal,
ff. hoch en Delikat., russ. Salat.
töglich frisch.

Garantirechten Astrachaner Caviar,
ff. Ural-Caviar.

ununterbrochen Reiß frisch.
Echte Frankfurter Brühwürstchen,
Feinste Tafel- und Dessert-Käse,
größte Auswahl.

Alle marinirten Fischwaaren von
bekannter Güte in nur frischem Zustande,
sowie sämtliche seine

Fleisch- und Wurstwaaren
in großer Auswahl empfiehlt das
Spezial-Delicatessen-Geschäft von

Paul Gaspari,
Kaiser-Wilhelmstr. vis-à-vis Hotel Kaiserhof.
In Röhl-Büdinge.

ff. Bratheringe, Sprotten,
ff. geräuch. Wachsheringe
empfiehlt billigt D. Ackermann,
39 Kastanienstraße 33.

Frühkartoffeln,
frühe Dresdnerin, beste Qualität, sind
nach ca. 20 Gr. zu verkaufen in
Gallhof Hyda.

Gänselfedern,
Gänselfedern, Schwanenfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Giften Federn u. Dämmen, Nest-
heit u. alte Kleiderung anstreichen! Güte, verlässliche
Gefüllerei p. Stück für 0,60 0,90 1,10 1,40. Brüder
Gallhofer 1,60; 1,80. Mäusefutter u. Balzweig 1;
Mäusefutter u. Balzweig 1,20; 1,40; 1,60. Mäusefutter u. Balzweig 1,80; 2,00; 2,20. Mäusefutter u. Balzweig 2,40; 2,60; 2,80. Mäusefutter u. Balzweig 3,00; 3,20. Mäusefutter u. Balzweig 3,40; 3,60. Mäusefutter u. Balzweig 4,00; 4,20. Mäusefutter u. Balzweig 4,60; 4,80. Mäusefutter u. Balzweig 5,00; 5,20. Mäusefutter u. Balzweig 5,60; 5,80. Mäusefutter u. Balzweig 6,00; 6,20. Mäusefutter u. Balzweig 6,60; 6,80. Mäusefutter u. Balzweig 7,00; 7,20. Mäusefutter u. Balzweig 7,60; 7,80. Mäusefutter u. Balzweig 8,00; 8,20. Mäusefutter u. Balzweig 8,60; 8,80. Mäusefutter u. Balzweig 9,00; 9,20. Mäusefutter u. Balzweig 9,60; 9,80. Mäusefutter u. Balzweig 10,00; 10,20. Mäusefutter u. Balzweig 10,60; 10,80. Mäusefutter u. Balzweig 11,00; 11,20. Mäusefutter u. Balzweig 11,60; 11,80. Mäusefutter u. Balzweig 12,00; 12,20. Mäusefutter u. Balzweig 12,60; 12,80. Mäusefutter u. Balzweig 13,00; 13,20. Mäusefutter u. Balzweig 13,60; 13,80. Mäusefutter u. Balzweig 14,00; 14,20. Mäusefutter u. Balzweig 14,60; 14,80. Mäusefutter u. Balzweig 15,00; 15,20. Mäusefutter u. Balzweig 15,60; 15,80. Mäusefutter u. Balzweig 16,00; 16,20. Mäusefutter u. Balzweig 16,60; 16,80. Mäusefutter u. Balzweig 17,00; 17,20. Mäusefutter u. Balzweig 17,60; 17,80. Mäusefutter u. Balzweig 18,00; 18,20. Mäusefutter u. Balzweig 18,60; 18,80. Mäusefutter u. Balzweig 19,00; 19,20. Mäusefutter u. Balzweig 19,60; 19,80. Mäusefutter u. Balzweig 20,00; 20,20. Mäusefutter u. Balzweig 20,60; 20,80. Mäusefutter u. Balzweig 21,00; 21,20. Mäusefutter u. Balzweig 21,60; 21,80. Mäusefutter u. Balzweig 22,00; 22,20. Mäusefutter u. Balzweig 22,60; 22,80. Mäusefutter u. Balzweig 23,00; 23,20. Mäusefutter u. Balzweig 23,60; 23,80. Mäusefutter u. Balzweig 24,00; 24,20. Mäusefutter u. Balzweig 24,60; 24,80. Mäusefutter u. Balzweig 25,00; 25,20. Mäusefutter u. Balzweig 25,60; 25,80. Mäusefutter u. Balzweig 26,00; 26,20. Mäusefutter u. Balzweig 26,60; 26,80. Mäusefutter u. Balzweig 27,00; 27,20. Mäusefutter u. Balzweig 27,60; 27,80. Mäusefutter u. Balzweig 28,00; 28,20. Mäusefutter u. Balzweig 28,60; 28,80. Mäusefutter u. Balzweig 29,00; 29,20. Mäusefutter u. Balzweig 29,60; 29,80. Mäusefutter u. Balzweig 30,00; 30,20. Mäusefutter u. Balzweig 30,60; 30,80. Mäusefutter u. Balzweig 31,00; 31,20. Mäusefutter u. Balzweig 31,60; 31,80. Mäusefutter u. Balzweig 32,00; 32,20. Mäusefutter u. Balzweig 32,60; 32,80. Mäusefutter u. Balzweig 33,00; 33,20. Mäusefutter u. Balzweig 33,60; 33,80. Mäusefutter u. Balzweig 34,00; 34,20. Mäusefutter u. Balzweig 34,60; 34,80. Mäusefutter u. Balzweig 35,00; 35,20. Mäusefutter u. Balzweig 35,60; 35,80. Mäusefutter u. Balzweig 36,00; 36,20. Mäusefutter u. Balzweig 36,60; 36,80. Mäusefutter u. Balzweig 37,00; 37,20. Mäusefutter u. Balzweig 37,60; 37,80. Mäusefutter u. Balzweig 38,00; 38,20. Mäusefutter u. Balzweig 38,60; 38,80. Mäusefutter u. Balzweig 39,00; 39,20. Mäusefutter u. Balzweig 39,60; 39,80. Mäusefutter u. Balzweig 40,00; 40,20. Mäusefutter u. Balzweig 40,60; 40,80. Mäusefutter u. Balzweig 41,00; 41,20. Mäusefutter u. Balzweig 41,60; 41,80. Mäusefutter u. Balzweig 42,00; 42,20. Mäusefutter u. Balzweig 42,60; 42,80. Mäusefutter u. Balzweig 43,00; 43,20. Mäusefutter u. Balzweig 43,60; 43,80. Mäusefutter u. Balzweig 44,00; 44,20. Mäusefutter u. Balzweig 44,60; 44,80. Mäusefutter u. Balzweig 45,00; 45,20. Mäusefutter u. Balzweig 45,60; 45,80. Mäusefutter u. Balzweig 46,00; 46,20. Mäusefutter u. Balzweig 46,60; 46,80. Mäusefutter u. Balzweig 47,00; 47,20. Mäusefutter u. Balzweig 47,60; 47,80. Mäusefutter u. Balzweig 48,00; 48,20. Mäusefutter u. Balzweig 48,60; 48,80. Mäusefutter u. Balzweig 49,00; 49,20. Mäusefutter u. Balzweig 49,60; 49,80. Mäusefutter u. Balzweig 50,00; 50,20. Mäusefutter u. Balzweig 50,60; 50,80. Mäusefutter u. Balzweig 51,00; 51,20. Mäusefutter u. Balzweig 51,60; 51,80. Mäusefutter u. Balzweig 52,00; 52,20. Mäusefutter u. Balzweig 52,60; 52,80. Mäusefutter u. Balzweig 53,00; 53,20. Mäusefutter u. Balzweig 53,60; 53,80. Mäusefutter u. Balzweig 54,00; 54,20. Mäusefutter u. Balzweig 54,60; 54,80. Mäusefutter u. Balzweig 55,00; 55,20. Mäusefutter u. Balzweig 55,60; 55,80. Mäusefutter u. Balzweig 56,00; 56,20. Mäusefutter u. Balzweig 56,60; 56,80. Mäusefutter u. Balzweig 57,00; 57,20. Mäusefutter u. Balzweig 57,60; 57,80. Mäusefutter u. Balzweig 58,00; 58,20. Mäusefutter u. Balzweig 58,60; 58,80. Mäusefutter u. Balzweig 59,00; 59,20. Mäusefutter u. Balzweig 59,60; 59,80. Mäusefutter u. Balzweig 60,00; 60,20. Mäusefutter u. Balzweig 60,60; 60,80. Mäusefutter u. Balzweig 61,00; 61,20. Mäusefutter u. Balzweig 61,60; 61,80. Mäusefutter u. Balzweig 62,00; 62,20. Mäusefutter u. Balzweig 62,60; 62,80. Mäusefutter u. Balzweig 63,00; 63,20. Mäusefutter u. Balzweig 63,60; 63,80. Mäusefutter u. Balzweig 64,00; 64,20. Mäusefutter u. Balzweig 64,60; 64,80. Mäusefutter u. Balzweig 65,00; 65,20. Mäusefutter u. Balzweig 65,60; 65,80. Mäusefutter u. Balzweig 66,00; 66,20. Mäusefutter u. Balzweig 66,60; 66,80. Mäusefutter u. Balzweig 67,00; 67,20. Mäusefutter u. Balzweig 67,60; 67,80. Mäusefutter u. Balzweig 68,00; 68,20. Mäusefutter u. Balzweig 68,60; 68,80. Mäusefutter u. Balzweig 69,00; 69,20. Mäusefutter u. Balzweig 69,60; 69,80. Mäusefutter u. Balzweig 70,00; 70,20. Mäusefutter u. Balzweig 70,60; 70,80. Mäusefutter u. Balzweig 71,00; 71,20. Mäusefutter u. Balzweig 71,60; 71,80. Mäusefutter u. Balzweig 72,00; 72,20. Mäusefutter u. Balzweig 72,60; 72,80. Mäusefutter u. Balzweig 73,00; 73,20. Mäusefutter u. Balzweig 73,60; 73,80. Mäusefutter u. Balzweig 74,00; 74,20. Mäusefutter u. Balzweig 74,60; 74,80. Mäusefutter u. Balzweig 75,00; 75,20. Mäusefutter u. Balzweig 75,60; 75,80. Mäusefutter u. Balzweig 76,00; 76,20. Mäusefutter u. Balzweig 76,60; 76,80. Mäusefutter u. Balzweig 77,00; 77,20. Mäusefutter u. Balzweig 77,60; 77,80. Mäusefutter u. Balzweig 78,00; 78,20. Mäusefutter u. Balzweig 78,60; 78,80. Mäusefutter u. Balzweig 79,00; 79,20. Mäusefutter u. Balzweig 79,60; 79,80. Mäusefutter u. Balzweig 80,00; 80,20. Mäusefutter u. Balzweig 80,60; 80,80. Mäusefutter u. Balzweig 81,00; 81,20. Mäusefutter u. Balzweig 81,60; 81,80. Mäusefutter u. Balzweig 82,00; 82,20. Mäusefutter u. Balzweig 82,60; 82,80. Mäusefutter u. Balzweig 83,00; 83,20. Mäusefutter u. Balzweig 83,60; 83,80. Mäusefutter u. Balzweig 84,00; 84,20. Mäusefutter u. Balzweig 84,60; 84,80. Mäusefutter u. Balzweig 85,00; 85,20. Mäusefutter u. Balzweig 85,60; 85,80. Mäusefutter u. Balzweig 86,00; 86,20. Mäusefutter u. Balzweig 86,60; 86,80. Mäusefutter u. Balzweig 87,00; 87,20. Mäusefutter u. Balzweig 87,60; 87,80. Mäusefutter u. Balzweig 88,00; 88,20. Mäusefutter u. Balzweig 88,60; 88,80. Mäusefutter u. Balzweig 89,00; 89,20. Mäusefutter u. Balzweig 89,60; 89,80. Mäusefutter u. Balzweig 90,00; 90,20. Mäusefutter u. Balzweig 90,60; 90,80. Mäusefutter u. Balzweig 91,00; 91,20. Mäusefutter u. Balzweig 91,60; 91,80. Mäusefutter u. Balzweig 92,00; 92,20. Mäusefutter u. Balzweig 92,60; 92,80. Mäusefutter u. Balzweig 93,00; 93,20. Mäusefutter u. Balzweig 93,60; 93,80. Mäusefutter u. Balzweig 94,00; 94,20. Mäusefutter u. Balzweig 94,60; 94,80. Mäusefutter u. Balzweig 95,00; 95,20. Mäusefutter u. Balzweig 95,60; 95,80. Mäusefutter u. Balzweig 96,00; 96,20. Mäusefutter u. Balzweig 96,60; 96,80. Mäusefutter u. Balzweig 97,00; 97,20. Mäusefutter u. Balzweig 97,60; 97,80. Mäusefutter u. Balzweig 98,00; 98,20. Mäusefutter u. Balzweig 98,60; 98,80. Mäusefutter u. Balzweig 99,00; 99,20. Mäusefutter u. Balzweig 99,60; 99,80. Mäusefutter u. Balzweig 100,00; 100,20. Mäusefutter u. Balzweig 100,60; 100,80. Mäusefutter u. Balzweig 101,00; 101,20. Mäusefutter u. Balzweig 101,60; 101,80. Mäusefutter u. Balzweig 102,00; 102,20. Mäusefutter u. Balzweig 102,60; 102,80. Mäusefutter u. Balzweig 103,00; 103,20. Mäusefutter u. Balzweig 103,60; 103,80. Mäusefutter u. Balzweig 104,00; 104,20. Mäusefutter u. Balzweig 104,60; 104,80. Mäusefutter u. Balzweig 105,00; 105,20. Mäusefutter u. Balzweig 105,60; 105,80. Mäusefutter u. Balzweig 106,00; 106,20. Mäusefutter u. Balzweig 106,60; 106,80. Mäusefutter u. Balzweig 107,00; 107,20. Mäusefutter u. Balzweig 107,60; 107,80. Mäusefutter u. Balzweig 108,00; 108,20. Mäusefutter u. Balzweig 108,60; 108,80. Mäusefutter u. Balzweig 109,00; 109,20. Mäusefutter u. Balzweig 109,60; 109,80. Mäusefutter u. Balzweig 110,00; 110,20. Mäusefutter u. Balzweig 110,60; 110,80. Mäusefutter u. Balzweig 111,00; 111,20. Mäusefutter u. Balzweig 111,60; 111,80. Mäusefutter u. Balzweig 112,00; 112,20. Mäusefutter u. Balzweig 112,60; 112,80. Mäusefutter u. Balzweig 113,00; 113,20. Mäusefutter u. Balzweig 113,60; 113,80. Mäusefutter u. Balzweig 114,00; 114,20. Mäusefutter u. Balzweig 114,60; 114,80. Mäusefutter u. Balzweig 115,00; 115,20. Mäusefutter u. Balzweig 115,60; 115,80. Mäusefutter u. Balzweig 116,00; 116,20. Mäusefutter u. Balzweig 116,60; 116,80. Mäusefutter u. Balzweig 117,00; 117,

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Montag und Dienstag vom Sonntag & Mittwoch zu Riesa. — Sie ist Riesaer ausschließlich: Herrn Schmid in Riesa.

A: 58

Montag, 6. März 1899, Abend.

52. Jährg.

Zagegeschichte.

Deutsches Reich. Die „Kord. Allg. Sig.“ heißt den Inhalt der Novelle zur Gewerbeordnung mit. Die Hauptpunkte sind folgende: Die Gewerbeverleiher und Stellenvermittler sind concessionspflichtig. Lohnbücher und Arbeitszettel werden für die Confectionsindustrie eingeführt. Weiter sind Bestimmungen über Mietgabe von Arbeit nach Hause an Arbeitnehmerinnen und jugendliche Arbeiter darin enthalten. Für Schüler und Arbeiter in offenen Verlauffesten ist eine 10stündige Ruhezeit und mindestens einstündige Mittagspause vorgesehen. Die höhere Betwaltungsbörse ist zur Erfüllung eines obligatorischen Ladenschlusses auf Katze aus zwei Dritteln der bestellten Geschäftsinhaber besetzt. Schließlich enthält der Gesetzentwurf noch eine Beschränkung des Gewerbebetriebs im Umberglehen, sowie gewerbepolizeiliche Vorschriften, betreffend die Geschäftsräume.

Die conservativen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses hat beschlossen, folgende Resolution einzubringen: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die Königl. Staatsregierung aufzufordern, spätestens in der nächsten Sesson des Landtages einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch zur Beseitigung der bestehenden Härten die davor bestehende der Volksschule, insb. sondere deren Unterhaltungslast in gerechter Weise regelt, aber zugleich den konfessionellen Charakter der Volksschule, sowie die Rechte der Eltern und Gemeinden aufrecht erhält und sichert.

Durch Allerhöchste Kabinettserordnung vom 2. März d. J. ist der Viceadmiral v. Dieserich von der Stellung als Chef des Kreuzergeschwaders entbunden, der Contreadmiral Prinz Heinrich von Preußen unter Entbindung von der Stellung als Chef der zweiten Division des Kreuzergeschwaders zum Chef dieses Geschwaders ernannt, und der Kapitän zur See, Dr. Krize, unter Entbindung von der Stellung als Chef des Stabes des ersten Geschwaders zum Chef der zweiten Division des Kreuzergeschwaders ernannt.

Wie im Reichstage bei der Berathung das Etat des Reichs-Eisenbahnamts mitgetheilt wurde, haben im verflossenen Jahre commissarische Berathungen über das Etat der an das Eisenbahn-Betriebspersonal zu stellenden finanziellen Anforderungen stattgefunden. Diese Berathungen haben zur Aufstellung von „Bestimmungen über die planmäßige Dienst- und Ruhezeit der Eisenbahn-Betriebsbeamten“ geführt, denen nunmehr alle bestilligen Regelungen beigegeben sind. Die Bestimmungen enthalten die Grundlage, von denen bei der Berechnung der Dienstdauer des Stations- und Bahndienstwachters, sowie des Zugbegleitungs- und Locomotivpioniers auszugehen ist, und sollen auf alle mit der selbstständigen Wahrnehmung der Dienstvorrangungen dieser Beamten beauftragten Personen Anwendung finden, ohne Rücksicht darauf, ob sie als Beamte angesehen sind, blä arisch beschäftigt werden oder außerhalb des Beamtenverhältnisses stehen. Die neuen Vorschriften, denen die Dienstvorrang bei den preußischen Staatsbahnen im Westen schon heute entspricht, werden nunmehr auch bei den übrigen Staatsbahnen allmählich durchgeführt werden. Die Privatbahnen sind vom Reichs-Eisenbahnamte veranlaßt worden, künftig nach denselben Prinzipien zu verfahren.

S. vom Reichstag. Der Reichstag berieb vorgestern bei schwach besuchtem Hause an erster Stelle den ihm vor einigen Tagen zugegangenen Entwurf, betreffend die Errichtung eines besonderen bayerischen Senats beim Reichsmilitägericht in Berlin. Der Entwurf bildet bekanntlich

einen Ausgleich zwischen zwei weit auseinander gehenden Stellungen. Bayern beansprucht in der Frage der Militärgerichtsbarkeit ein Rechtsvorrecht und demzufolge einen besonderen obersten Militägerichtshof in München. Preußen glaubt ein solches, nicht bestehendes Rechtsvorrecht Bayerns nachträglich nicht anstrengen zu dürfen, weil dadurch die Einheit des Reichsmilitärgerichtsverfahrens durchstoßen würde. Schließlich haben die beiden Bundesstaaten, der Kaiser und der Prinzregent, eine Vereinbarung dahin getroffen, daß beim Reichsmilitägericht in Berlin ein besonderer Senat für die bayerischen Angelegenheiten als integrierender Teil des Reichsmilitägerichts errichtet wird, dessen sämtliche Mitglieder vom König von Bayern ernannt werden. Man hat also die Entscheidung über die Frage, ob Bayern ein Rechtsvorrecht besitzt, umgangen. Die Berathung ging schnell und friedlich vorüber. Die von den bayerischen Abg. Schäbler und Fr. v. Hartung geltend gemachten Bedenken bestätigten der Reichslandrat mit der Erklärung, daß eine Abänderung dieses Gesetzes ohne Vereinbarung mit Bayern nicht erfolgen werde. — Nach kurzen zusammenden Erklärungen der Sprecher der verschiedenen Parteien wurde der Entwurf in erster und zweiter Sessung debattiert genehmigt und damit eine Streitfrage beigelegt, die fast ein Jahr lang unausgezogen die öffentliche Meinung beschäftigt hat. Das Haus legte sodann die zweite Sessung des Militäretats fort. Eine große Zahl von Statthaltern gelangte debattierlos zur Annahme, bei andern gab's feste unmittelbare Debatten, und nur bei wenigen wird etwas von dem Auseinandersetzen der Geister bemerkbar. Die Resolution Bismarck-Böhmen (toni), baldhunächst eine Gehaltsverbesserung der Rostate und Zahlmeister vorzunehmen, wurde nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Rostatisten und Antisemiten abgelehnt. Zum Titel „Naturalversorgung“ gab der Abg. Dr. Dietel d. n. Kla. der Landwirtschaft gegen das Verfahren der Provinzialämter, da ein Landmann ihr das angebotene Getreide vielfach weniger bietet als die Händler, bereiteten Ausdruck und verlangte daß die Provinzialämter angewiesen werden, ihren Preisangaben die Notizen der Centralnotizstelle der preußischen Landwirtschaftsämtern zu Grunde zu legen. Die Landwirtschaft trägt den stärksten Anteil an den Kosten des Heeres, sie trägt ihn gern, weil sie in dem Heer eine Wehr ist das Vaterland und eine treifliche Erziehungsanstalt erfüllt, sie darf anderthalb aber auch Verstärkung ihrer Wünsche erwarten. (Gebhardts Beitrag). Nachdem noch der Abg. Schrempf (toni) für weitere Verwendung des Zuckers und Abg. Jacobskötter für Wahrung der Handwerkerinteressen eingetreten war, wurde der Statthalter genehmigt. Der R. St. des Militäretats wurde ohne wesentliche Debatte erledigt.

Italien. † Rom, 5. März. Nachdem der Papst erfahren hatte, daß in der Nacht falsche Nachrichten über eine Brücke im Bereich seines Besitzes verdreht gewesen wären, verlangte er heute Vormittag bei dem Besuch der Kerze, daß diese beseitigt und mit ihm länger als gewöhnlich plauderten. Am Schlusse der Unterhaltung trug er ihnen auf, die erwähnten Berichte seien unrichtig zu erklären. Dr. Waggoni ist über den Zustand des Bundes beruhigt und hält einen neuen Verband für überflüssig; denn angesichts des normalen Zustandes des hohen Kanonen zweifelt er nicht, daß die Versorgung sich regelmäßig vollziehen wird.

Österreich. Wie man der „Polit. Correspondenz“ aus Petersburg meldet, hat es dort bestanden erzeigt, daß die Nachrichten der „Politiken“ über den angeblich ungünstigen

Gesundheitszustand des Kaisers Nikolaus in der europäischen Presse Glanz finden und zu allerlei Combinationen Anlaß geben könnten. Man habe hierbei offenbar den Umstand nicht beachtet, daß das genannte Kopenhagener Blatt ein Organ extrem radikaler Richtung sei und speziell bezüglich des russischen Hofes wiederholte abenteuerliche Gerüchte gebracht hat, wie es überhaupt in Mittheilungen über Herrscherfamilien seinen radicalen Charakter hervorzuheben scheint. Zu der Darstellung der „Politiken“ bezüglich des Kaisers sei absolut nicht der geringste Anlaß vorhanden gewesen, es sei vielmehr von verschiedenen amtlichen und nichtamtlichen Persönlichkeiten, die in der allerletzten Zeit Gelegenheit hatten, mit dem Monarchen in unmittelbaren Berührungen zu treten, constituiert worden, daß der Zar sich vollständigen Wohlbehindern erfreue und den Obliegenheiten seines hohen Berufs mit gewohntem, durch nichts gestörtem Eifer nachgehe.

Spanien. † Madrid, 6. März. Die Zeitungen mit republikanischer Richtung veröffentlichten heftige Kritiken gegen das neue Cabinet. Der gesetzige Ministerrat beschäftigte sich mit der öffentlichen Ordnung. In der Provinz Castilla und in den Gebirgsgegenden Galicien finden carlistische Bewegungen statt. Als Vorfahrtswahl wird der Stand der Arme nicht verringert werden. Die Regierung sieht Wachsamkeit.

Ursraka. Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ meldet aus Kairo, der Adalit nähere sich dem Nil. Seine Cavallerie habe auf die dortigen Kanonenboote gejagt. Abdallat habe eine beträchtliche Gefolgschaft und seit mit Munition wie Waffen darunter vier Kanonen, reichlich verfehlt. Eine Expedition gegen ihn werde fast u. verzögert unternommen werden. Wie das „Kur. Kur.“ aus Kairo meint, tra General Hunter von Eng aus dort ein und wird sich sofort nach dem Sudan begeben. In Kairo sind auch bereits verschiedene Sonderrichterinnen angekommen. Man wird ihnen aber einstweilen nicht gestatten, sich nach dem Süden zu begeben. Die Touristendampfer, welche zwischen dem ersten und dem zweiten Wasserfall fahren, haben einstweilen auf Besuch des Sirdas ihre Fahrten einstellen müssen. Wahrscheinlich sollen sie zu Transportzwecken benutzt werden.

China. Die Engländer geben jetzt deutlich zu erkennen, daß sie eventuell den Chinesen gegen die Russen befehlen wollen. Wie der „Daily Graphic“ vernimmt, habe der englische Gesandte in Peking, Mr. Donald, dem Liung-Il-Yamen die Zufriedenheit gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen beim Widerstande gegen jeden Angriff, durch welchen es gezwungen werden sollte, sich den Verpflichtungen des Russisch-Chinesischen Contracres zu entziehen. Die englische Regierung gebe nicht zu, daß die Bestimmungen des Contracres mit den von China und Chinas dem französischen Vertreter Pavlow gegebenen Zusicherungen in Widerspruch stehen oder das englisch-russische U vereinommen verlegen, in Verfolg d. sien Angl. seinen ursprünglichen Widerstand gegen die Antikeverhandlungen aufzugeben.

Nachrichten für Riesa.

Getauft: Kurt Erich Paul, S. des Wiedels. Friedrich Aug. Hartig in Weida. Otto „Eduard“ S. des Bismarckstr. K. usw. Emil Winkler. Helmut Kari, S. des Bischöfels. Bruno Schenker. Marie Anna L. des Produktenhofs Karl Reinhart. Radish Ferdinand Walter, S. des Wachmairs. Friedrich Ferdinand Henze. Alfred Enno S. des Handarztes. Alphon Stiller. Einhard, S. des Steinmeier. Friedrich Julius „Hans“ Hartner. Marie Martha Nagelkrene, L. der Pfarrerin Anna Marie Schmitz. Kurt

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster. 49

„Das Recht eines zurückgewiesenen Verlobten,“ entgegnete Felix voll Bitterkeit. „Verstehen wir uns recht, Petron! Es ist dies jetzt das zweite Mal, daß Du Dich in meine Angelegenheiten hineinmischt. Ich habe Deine Unverschämtheiten mit angehört, weil ich den Namen meiner Frau nicht gern in Verbindung mit Dir in die Öffentlichkeit bringen will, doch heute ist es zum letztenmal, daß ich mit so viel Langmut verjährige Verlasse diese Räume sofort und wage nie mehr sie zu betreten, sei auch so freundlich, Deinen Verlobten mit Lady Bayron abzubrechen, ich werde meiner Frau befehlen, Dich nicht mehr zu empfangen, und sie dürfte es kaum wagen, diesen Befehl zu missachten. Sie verstehen hoffentlich, Herr Person, daß unsere Bekanntschaft hiermit ihr Ende erreicht hat!“

Bevor Willy ein Wort der Entgegnung finden konnte, hatte Felix den Salon verlassen und es blieb ihm mithin nichts übrig, als sich ebenfalls zu entfernen. Das Morgengrauen war hereingebrochen, als Lord Bayron sein Hotel erreichte. Ottolie, bleich wie eine Leiche, abgezehrt wie ein Schatten, schien zu schlafen. Keine Röte verschaffte ihm, zum erstenmal gewahrt er die furchtbare Veränderung an der armen, jungen Frau.

„Armes, kleines Ding,“ dachte er mit leidenschaftlichem Mitleid, „denn wenn das Vergste morgen eintritt, so wird es hart für sie sein.“

Es erschien ihm nutzlos, sich zu Welt zu begeben, denn schlafen hätte er ohnedies nicht können. Er warf sich auf ein Sofa in sein Ankleidezimmer und war trotzdem in zehn Minuten fest eingeschlafen. Die Frühstücksstunde war längst vorüber, als er endlich erwachte. Ottolie lag an seinem Lager, mit liebevollen Augen auf ihn blickend. Sie fuhr empor, als er die Augen aufschlug, als habe man sie bei einem Unrecht erstickt.

„Du wartest auf mich, Ottolie!“ rief er, sich emporschauend. „Du schläfst, als ich nach Hause kam, und ich wollte Dich nicht hören. Wie viel Uhr ist es? Gehn Uhr,

nicht möglich! Ist das Frühstück bereit? Ich bin heute morgen beschäftigt und muß sogleich fort.“

Das Frühstück wurde rasch verschlungen, die Kleidung gewechselt und in aller Eile ein Billet an Rejane geschrieben. Darauf folgte eine kurze Unterredung mit einem därtigen, militärisch ausschauenden Franzosen, welcher nach kurzer Zeit sich ein fand.

„Was ist in aller Welt hast Du denn gar so eilig?“ fragte Rejane, als auch er bald darauf erschien.

Herr von Fourrier, Kapitän der Guaven, stellte sich im Namen des Prinzen Castalani bei mir ein, um mich zum Zweikampf aufzufordern, und ich wollte Dich bitten, in dieser Angelegenheit mein Sekundant zu sein.“

„Zum Henker,“ rief Rejane, „ich dachte mir, daß es so weit kommen werde, natürlich trägt Elina an allem die Schuld.“

„Natürlich, die ganze Sache muß aber streng gehalten werden.“

„Gewiß, Bayron, erzähl mir den Hergang; ich dachte,

Prinz Castalani wäre abwesend.“

„So glaubte ich, so glaubte Elina,“ entgegnete Bayron lachend. „In wahrhaft dramatischer Weise erschien er plötzlich auf dem Mastenbaste im Gymnase.“

„Und das Resultat davon ist ein Duell? Bayron, weißt Du, daß Castalani der beste Schütze in Europa ist?“

„Gewiß. Doch das gehört nicht zur Sache?“

„Und Du, mein Freund?“

„Nun, ich kann nicht schützen und habe kaum geübt in meinem Leben eine Pistole abgefeuert.“

„Über gütiger Himmel, Bayron, dann kannst Du ja gar nicht hoffen, glücklich davongutkommen.“

Felix zuckte die Achseln.

„Giebt es denn keine Art, durch welche sich die Sache beilegen ließe? Der Henker hole Elina, ich wollte, Du hättest jene Gaunerin nie gesehen. Liebigs wie war der Prinz mastiert, wie hast Du ihn erkannt?“

„Er röhrt in der ersten Wut die Wölfe herunter. Ich hatte ihn nie zuvor im Leben erblickt; doch Elina nannte

seinen Namen. Jetzt fällt mir ein, daß er mich nie geheißen hat, denn ich behielt während der ganzen Zeit meine Wölfe vor.“ Felix lachte. „Wie thöricht,“ rief er, „sich mit einem Manne zu schlagen, den man gar nicht kennt!“

„Lasst Die sagen, daß die Sache gar nicht schwerhaft,“ rief Rejane ungeduldig, „ich wollte, Du hättest Dich nie so weit eingelassen; doch wenn Du behauptest, daß das Duell unvermeidlich sei.“

„Es ist unvermeidlich; deshalb sei so gut und ordne die ganze Angelegenheit.“

„Säbel oder Pistolen?“

„Mir einerlei! Pistolen beenden die Sache schneller, und unterliegen werde ich auf jeden Fall.“

Die beiden Männer reichten sich die Hände und trennen sich dann, Rejane, um die Angelegenheit mit Fourrier zu besprechen, Bayron, um mit Madame Elina nach Adlers zu fahren.

Eine halbe Stunde später ist Madame Elina in Begleitung Felix auf dem Wege nach Adlers. Auch sie weiß es, daß dieses ihre letzte gemeinsame Aufsicht sein dürfe.

Kurz nach ihrer Abfahrt hält ein Wagen vor Madames Wohnung und der Prinz entsteigt demselben; er zweifelt nicht, daß sie sein Kommen mit mehr oder weniger Ungerüttel erwarten werde.

„Mit unbegrenztem Erstaunen vernimmt er, daß Madame fort sei, und dieses Erstaunen erhöht sich, als man ihm sagt, in wessen Begleitung sie sich befindet.“

„Hat sie keinen Brief, keinen Auftrag an mich zurückgelassen?“

„Nein, gnädiger Herr.“

„War sie heiter?“

„In der allerhöchsten; auch liebte sich Madame mit ungewöhnlicher Sorgfalt.“

„Und wie war Lord Bayron?“

„Er sagte, daß alle Tage für ihn glücklich seien, welche er in Madames Gesellschaft verleben könne. Dann fuhren sie zusammen fort.“

68,19

Hermann, S. des Hirschmanns Karl Hugo Flüggen in Weida.
Paul Braun Herbert, S. des Kaufens. Philipp Otto Karl Eisenreich.
Georg Kuschmar, 2 M. t. L. Karl Martin, S. des Hanckerts.
Georg J. Kalobius, 4 M. 3 T. Villa ein Vorste Schieber geb.
Sander, Chst. des Wohlwils. J. Bruno Schieber, 43 J. 2 M. 2 T.
Hedwig August, T. des Hammerertr. Ernst Moritz Konig, 8 J.
z. M. 7 T. Emma Hedwig, T. des Siegelkunstes Karl Ernst Herm.
Jäger im Poppitz, 5 M. 7 T. Friedrich Wilhelm Scheid. Fleischermeister, 29 J. 3 M. 11 T. Clemens Richard, S. des Hirschmanns
Georg Gustav Starke, 13 J. 1 M. 28 T. August Wilhelm Lange,
Hausdorff. und Gläsermann, 76 J. 11 M. 25 T. Ein todtge.

S. des Berg. und Oberhauptschmiedes Louis Spiegelb. Eine
unget. T. des Kreisens Karl Ad. Reinhard Kaiser, 2 T.

Kunstberichte.

Großenhain, 3. März. 85 Röde Weizen Mrl. 18.— MS
14.— 80 Röde Röm Mrl. 11.40 bis 11.60. 70 Röde Gerste
MS 9.50 MS 11.20. 80 Röde Döter Mrl. 7.— MS 7.50. 75 Röde
Hefelben Mrl. 11.0 MS 1.80. 1 Rödegramm Butter Mrl. 1.92
bis 2.—

Gommis, 4. März. Um 50 Röde Weizen, frische Getreide
Mrl. 8.80 bis 9.10 Mrl. alt. Mrl. 7.90 MS 8.10, neu. Mrl. —

MS —. Roggen, niederländ. Mrl. u. preuß. Mrl. 7.50 MS 7.70
Bierger Mrl. 7.50 MS 7.45, neuer Mrl. — MS —. frischer
Mrl. 7.95 MS 8.20. Weizenkörner, frische, Mrl. 8.75 MS 9.75, Gerste,
Roggen, Mrl. 8.— MS 8.75, Rüttigergerste Mrl. 8.— MS 8.75,
Döter, Mrl. alt Mrl. 7.30 bis 7.60, preuß. alt. Mrl. — MS —
Bierger Mrl. — MS —, neuer Mrl. — MS —, preuß.
neuer, Mrl. — MS —. Röderben Mrl. 8.50 bis 9.50, Hefel-
und Rüttigerben Mrl. 7.25 bis 8. — Den. Mrl. 3.— MS 4.— Girof
Mrl. 2.40 MS 2.80. Kartoffeln 2.25 bis 2.40. Butter pro 1 Röde
Mrl. 2.20 MS 2.80.

Weine Wohnung befindet sich jetzt **Rastenienstr. 53 I, Pariserstr.** Ida Bohácek, Damenschneiderin.

An ruhige Leute ist zum 1. April eine
Oberstube zu vermieten. Seehausen Nr. 12. Aus-
kunft erhält Ernst Förster, Groppitz.

Bewision.

Junge Mädchen finden zur El. des Haushalt oder Schol. in waldreicher Gegend Auf-
nahme (Beleg. zu Clarientur.) bei Frau Forst-
insp. Jordan in Hermsdorf bei Dahlen.

6000 Mark

zu 4% innerhalb der Brandstelle auf ein
Wohnhaus in Riesa gesucht. Offeren unter
L. W. 100 i. die Expedition d. St. erbeten.
Gesucht wird per 1. April ein solides

Mädchen

vom 14—16 Jahren zur Aufwartung
Elbstraße 8a, 2. Et. I.

Söchin-Besuch.

Anständiges sauberes Mädchen, im Kochen bewandert, wenn auch noch nicht perfekt, wird
neben der Frau für ein 'eineres' Restaurant per 1. April in gute Stellung gesucht. Off-
erden an Rudolf Moos, Döbeln sub
L. D. 162.

Ein Mädchen oder eine Frau wird per so-
fort als Aufwartung gesucht. Zu melden
Hauptstrasse 73, Rüschengeschäft.

Bekäuferin

mit sehr guten Zeugnissen sucht Stellung
in einem Manufaktur- u. Weißwaren-
Geschäft Fricie Station erwünscht. Off-
erden unter A. Z. pol. Schatz erbeten.

Für mein
Manufacturwaaren-Geschäft
suche für sofort oder später einen
Knaben mit guter Schulbildung
und aus achtbarer Familie stammend, als
Lehrling.

Pension im Hause. Besuch der han-
delschule Bedingung.

Max Barthel Nachf.

Das gelbliche Gesicht des Prinzen war von eifersüch-
tigem Horne weiß geworden. Wenn bis jetzt noch die leis-
te Hoffnung bestanden hatte, daß er das Leben seines
Rivalen schonen werde, in diesem Augenblick ging sie zu
Grabe.

"Und die kleine Gefangene?" fragte er.

"Ist noch gelungen, gnädiger Herr, sie soll in dieser
Nacht Paris verlassen. Madame hat heute abend Gesell-
schaft, nach derselben wird Fridolin Fräulein München
fortbringen."

"Ah, Madame hält Gesellschaftsabend ab? Nun, ich
werde die Ehre haben, zu erscheinen; wer weiß, wann
Madame den nächsten zu halten im Stande ist!"

Es war ein wundervoller Tag, mit der Sorglosigkeit
eines Kindes gab sich Madame den Freude des Augen-
blickes hin. "So zerstreut, Feliz, mein Freund," flüsterte
sie zärtlich, "wovon denkt Du? Bist Du müde, während
ich hier die Freude wie ein Kind genieße?"

Er schaute empor. Während sie da wanderten klemmte
in ihm, waren seine Gedanken merkwürdigweise zurückge-
wandert zu seinem Weibe. Wie würde Madame gelacht
haben, wenn sie das gewußt hätte. Ahme, kleine Seele,
arme, kleine Ottile! Wenn das Ende morgen kam, würde
nicht der Schuß, der ihn traf, sie auch töten?

Der kurze, helle Februarstag wurde allmählich grau
und trüb. Madame schauerte in ihrem Mantel und trock-
nete sich zurück nach dem Dampfschiff und schiffte
sich wieder nach Paris ein.

"Wir werden morgen einen Sturm haben, glaubst Du
nicht, Feliz?" fragte Madame, zu dem nun plötzlich mit
Wollken bedeckten Himmel emporblickend.

Er folgte träumerisch ihrem Blicke. Wo wird er mor-
gen um diese Zeit sein? In dieser Welt oder in der an-
deren?

"Junner noch zerstreut?" rief Elina ungeduldig. "Ich
glaube, Du langweilst Dich."

Er antwortete ihr mit einigen leeren Komplimenten;

Konkursaution.

Sonntagnachmittag, den 11. März 1899, von Vormittags halb 10 Uhr an
kommen im Gasthof zum Kronprinz hier die noch vorhandenen, zur Nachzahlung fahrende
Masse des Tischlermeisters Schneider in Niesa gehörigen Werkzeuge, 1 Hobelsamt, 1 Wertheugs-
tisch, verschiedene Hobel, Sämmelisen, Bohrer und dergleichen, verschiedene Kleidungsstücke,
darunter ein neuer Jackenkragen, eine gute und eine getragene Schlafanzuguniform, Kappe, Mütze,
Knie und Seitengewehr, 1 Paar lange gute Stiefel, 1 neuer Holzofen mit Einzug, 1 reue und
3 gebrauchte Bettstellen und sonstige Gegenstände gegen sofortige Haarzahlung zur öffentlichen
Versteigerung.

Niesa, am 8. März 1899.

G. Glauch, Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des Herrn Aug. Richter
in Döbeln, Herr Aug. Dechert in Görlitz alsstellvertretender Vorstand unserer
Gesellschaft bestellt wurde.

Der Aufsichtsrath
der Allgemeinen Fluss-Versicherungs-Gesellschaft zu Riesa.

Aug. Richter, Aufsichtsrath-Vorsitzender.
C. Brünig. W. Variels. W. Dämling.
Aug. Demert. C. Streit. Jos. Walter.



Särge

Suche für meine Buch-, Papier-,
Leder- u. Spielwarenhandlung als

Lehrling

einen Sohn achtbarer Eltern per Osteren d. J.
Pension im Hause. Carl Pittius,

Kölschenbroda-Dt.

Ein zuverlässiger Schweizer
auf Freistelle gesucht per 1. April

Lessa Nr. 1.

Ein Tischler

wird gesucht. M. Geißler, Neu-Gröba.

Junger Steinmeßgehilfe,
im Grabsteinfach bewandert, sofort gesucht.

M. Langguth, Bildh.,
Mügeln, Bez. Leipzig.

Ein zuverlässiger

Bodenarbeiter

wird gesucht. Schröder,
Bahnhof Pirna.

Eine hochtragende Kuh
sicht zu verkaufen in

Glaubitz Nr. 5.

Verkaufe hochverzinsendes
Erf.-Geschäftshaus,

feinst. Lage a. d. Bahnhlinie Pirna-Dresden,
Hypoth. geregt.

Toze gerichtlich 78 000 Mrl.

Brandstelle 47 830 "

Miete 3 970 "

Viert. Spred 65 000 "

Anzahl. 8—10 000 "

gr. Hof, gerig. z. Fuhrwerkgesch. Selbstläufer
erb. unt. D. 1857 an G. L. Danbe & Co.

Dresden, Neumarkt 9.

Milchvieh-Verkauf.

Rücksten
Donnerstag,
den 9. März stelle
ich wieder einen

großen Transport
bestir. Kühe

mit Külbbern, sowie hochtragende bei
mir zum Verkauf.

Gröba
am Bahnhof Niesa
Paul Richter.

Eine Kuh, nahe zum Külbben,
sicht zum Verkauf in Nr. 8 zu

Glaubitz bei Langenberg.

Altmark Milchvieh.

Donnerstag, den
9. März stellen wir
einen größeren Transport
der besten Kühe,
Kälben, sowie junge
Küllen in Niesa
im Sächsischen Hof zum Verkauf.
Poppitz und
Sittenberg (Elbe). Gebr. Kramer.

Bäckerei- Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber ist in Wur-
zen ein sehr praktisch eingerichtetes Bäckerei-
Grundstück mit Ediaden und in schönster Lage
sehr preiswert zu verkaufen. Daselbst eignet
sich außerdem zur Einrichtung einer Conditorei.
Der Mietvertrag desselben ergibt 5 1/2 % des
Kaufpreises und kann die Übernahme noch be-
lieben erfolgen. Anzahlung 10—12 000 Mrl.
Hypothesen fest. Hierauf Reisekosten wolle gestellt
off. u. G. 271 an Haasenstein u. Vogler,
u. G., Wurzen einfinden.

Selten billiges Angebot! Gasthofsvverkauf

a. d. Bahn in verkehrsr. Geg. d. sächs. Schweiz,
bei 20.000 Mrl. Anz. zu verkauf. Selbst-
läufer erb. unter D. 1858 an G. L. Danbe
& Co, Dresden, Neumarkt 9.

Nutz- und Brennholz- Versteigerung.

Montag, den 13. März 1899, von
Vormittags 9 Uhr an sollen nach dem Weiß-
geb. versteigert werden:

27 Rmtr. sic. Scheite und Röllchen,
140 sic. Stangenhausen, darunter zur
Hölste Rüststangen und Stafettkegel

70 sic. Reisighäfen
Sammelplatz am Schlag, in der Nähe
der Sageriger Windmühle

Glaubitz, den 7. März 1899
Stephan, Gutsbesitzer.

"Wie Sie für den Tag nach Nienburg sind mit Mylord."
"Wie wahrscheinlich Du plötzlich wirst, Kleine, und
was sagte der Prinz?"

"Nichts, Madame, nur daß er abends kommen werde."
Sie wußte mithin sein Erscheinen und war darauf vor-
bereitet.

Krieg oder Frieden. Das war ihr ersterlei, nur neu-
gierig war sie. Andere waren auch neugierig; dieser kleine
Zwischenfall auf dem Opernball, so geheim er auch ge-
halten wurde, war bekannt, und die Leute hatten von
Costalani, diesem ausgesprochenen Duellanten und Feuer-
fresser, die Überzeugung, daß er die Sache nicht werde
fahren lassen. In dem Zimmer außerhalb saß Pauline
wartend, halb entschlummert. Ihrer Herrin Nienburg,
aus gewürztem Wein und Eisern bestehend, stand vor ihr
auf dem Tische. Madame saß häufig, oft eine Stunde über
ihre Zigarette träumend, während das Mädchen wartete.
So heute Nacht; sie lag mit geschlossenen Augen in einem
Sessel, den Duft der Zigarette einzehrend, als ein Mann
geräuschlos das Gemach betrat; er hatte im Zimmer die
schlummernde Pauline gesehen, sowie den Schlafrum für
diesen Webstuhl. Einen Augenblick stand er regungslos
und blickte auf Elina nieder, sie hatte ihn nicht kommen
hören, doch ein magnetischer Einfluß mochte ihr seine
Prinz unverwandt an.

"Mein Herr?"
"Du Befehl, Madame, ich habe Sie hoffentlich nicht
allzu sehr gestört."

"Durchaus nicht," sagte sie mit verächtlichem Lachen,
einen Augenblick hielt ich Sie für einen Dieb, doch meine
Nerven sind gut. Wie konnte Fridolin Sie unangemeldet
eintreten lassen?"

"Fridolin schlüpft."
"Und Pauline?"

"Schläft ebenfalls. Es ist bereits zwei Uhr vorbei!"
(Fortsetzung folgt.)

68,19